



Interesse am Thema «Bürgerdossier» ist gross

Im Auftrag des Vereins eGov-Schweiz wurde von August bis Oktober 2014 von der Berner Fachhochschule eine Online-Umfrage durchgeführt, mit dem Ziel, das Interesse am Thema «Bürgerdossier» zu evaluieren und allenfalls die Projektidee mit Hilfe der angegebenen Kommentare und Ideen zu verfeinern.

An dieser Umfrage nahmen 377 Personen teil. Die Auswertung zeigt ganz klar, dass die Kommunikation mit den Behörden heute als umständlich angesehen wird, denn 91% der Befragten geben an, dass der Informationsaustausch mit den Behörden vereinfacht werden sollte. Noch mehr Personen (94%) würden gerne wissen, welche Daten über sie bei der öffentlichen Verwaltung vorhanden sind. Viele davon (77%) empfinden es als problematisch, dass sie dies heute nicht wissen. Eine grosse Mehrheit würde es begrüssen, wenn sie einen Überblick über ihre Daten haben (93%) und den Zugriff auf diese Daten einfacher kontrollieren könnten (84%).

Der einfache Weg zu den Daten

In der heutigen Zeit erwarten wir, dass die einzelnen Lösungen zusammenspielen und die Daten wiederverwendet werden können. Bürgerinnen und Bürger sind nicht mehr bereit, dieselben Informationen mehrmals redundant einzugeben. Im Rahmen einer modernen Infrastruktur soll ein Bürgerdossier erstellt werden, das die gesamten Daten eines einzelnen Akteurs (Mensch, Organisation oder Firma) zusammenfasst.

Gefordert wird eine Oberfläche, die der Bürgerin oder dem Bürger – wie ein Wegweiser – den Weg zu den Daten weist, ohne dass sie sich darum kümmern müssen, welche Applikationen, Datenbanken, Register und Prozesse im Hintergrund aktiv sind. Besonders wichtig ist, dass die Daten im jeweiligen Ursprungssystem verbleiben. Der moderne Wegweiser erstellt eine Referenz zu den entsprechenden Originaldaten. Somit wird sichergestellt dass:

- keine Daten doppelt gespeichert werden
- eine Datenhaltung auf Vorrat ausgeschlossen wird

Die Besitzerin oder der Besitzer eines Bürgerdossiers entscheidet eigenverantwortlich, welche Daten wem in welcher Detaillierungsstufe und in welcher Form zur Verfügung gestellt werden. Das elektronische Bürgerdossier dient als Basis für die einfache Verwaltung und den einfachen Zugriff von Bürgerinnen, Bürgern und Wirtschaft auf ihre persönlichen Daten bei den Behörden. Folgende Hauptkomponenten sollten beinhaltet sein:

- Trust Center für die Sicherstellung der Governance, des Single-Logins und der notwendigen Autorisierung
- Moderne Benutzeroberfläche mit einer intuitiven Bedienung
- Berechtigungs-Center: Zugriff auf Daten sind individuell einstellbar
- Daten-Bus, der die referenzierten Daten von und zu den Fachapplikationen transferiert
- Service/Applikationen von denen der Benutzer vom Zusammenzug der Daten profitiert

Die Daten der Bürgerin, des Bürgers, der Firma oder der Verwaltung bleiben

dezentral in den verschiedenen verantwortlichen Organisationen. Die Daten sind aber durch das Trust Center abrufbar.

Der Bürger, ein Mitarbeiter eines Unternehmens oder ein Benutzer der Verwaltung benötigt eine starke elektronische Identität, z.B. die SuisseID, um sich beim Trust Center anzumelden. Durch ein solches Zugriffsmanagement lässt sich vorgeben, welche Dienste der Anwender benutzen darf und welche Daten er einsehen kann.

Kontakt
eGov-Schweiz
c/o mundi consulting AG
Marktgasse 55
Postfach, 3000 Bern 7
Tel. +41 31 326 76 76
Fax +41 31 326 76 77
info@eGov-Schweiz.ch
www.eGov-Schweiz.ch

eGov schweiz
innovation and network

eGovernmentdaten
im Überblick

Einfacher Weg zu
den Daten

Projektbeispiel
Patientendossier
«e-Health»

Eine Plattform –
Ein Login

Projekt Bürgerdossier

Einfache Verwaltung der eigenen
Daten bei den Behörden.





Verein eGov-Schweiz lanciert das elektronische Bürgerdossier

Am 8. Oktober 2012 lancierte eGov-Schweiz das Projekt «Bürgerdossier» mit den folgenden Zielen:

- den Zugang zu den Daten der Bürgerinnen und Bürger oder der Firmen und/oder den Austausch der Daten mit den Behörden zu vereinfachen
- stetiger Überblick, wo die eigenen Daten eingesetzt werden
- Kontrolle darüber, welche Daten wo eingesetzt werden dürfen

Das Projekt kann und darf nicht im Alleingang von einzelnen Providern bearbeitet werden. Für eine erfolgreiche Projektumsetzung und Einführung ist es wichtig, dass bereits in einem sehr frühen Stadium eine enge Zusammenarbeit aller betroffenen Parteien, wie z.B. Provider, Datenbesitzer, Datenlieferanten, Datenschutz, Standardisierungsgremien und Benutzer, stattfindet.

Durch eGov-Schweiz werden folgende Themenbereiche aktiv im Rahmen des Projektes bearbeitet:

- Namensgebung
- Definition der Anwendungen
- Definition der Inhalte
- Aspekte Datenschutz
- Gesetzliche Anforderungen
- Standards
- Master-Prozesse
- Sicherheitsanforderungen

Die Vision «Bürgerdossier»

Jede Bürgerin, jeder Bürger und/oder jedes Unternehmen

- weiss zu jeder Zeit wo seine Daten sind
- kann jederzeit einfach darauf zugreifen
- muss keine Doppel eingaben mehr machen
- muss sich nicht mehr explizit um die Datensicherheit kümmern
- ist sicher, dass die eigenen Daten korrekt sind

Die Realität heute

Herausforderungen für die Bürgerinnen und Bürger:

- Datenflut
- Unterschiedliche Logins
- Kein automatischer Datenaustausch zwischen Dritten
- Fehlende Prozesse

Herausforderungen für Firmen:

- Fehlende Transparenz, wo Daten zu finden sind
- Zu viele «Papierformulare»
- Datenflut
- Unterschiedliche Logins
- Kein automatischer Datenaustausch zwischen Dritten
- Hohe Durchlaufzeiten
- Keine Durchgängigkeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden

Der Lösungsansatz

- Ein Wegweiser zu den Daten
- Eine Oberfläche für alles
- Keine doppelten und/oder falsche Daten
- Benutzergesteuerte Rechte



Zukunftsweisendes Projektbeispiel: Patientendossier «e-Health»

Der Bund verabschiedete 2007 die Strategie «e-Health Schweiz». Darunter versteht man den integrierten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien zur Gestaltung, Unterstützung und Vernetzung aller Prozesse und Teilnehmer im Gesundheitswesen. Die Vision des Patientendossiers ist: «Meine Gesundheitsinformationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort».

Folgende Grundsätze wurden für dieses Projekt definiert

- Sicherheit: Patientensicherheit, Integrität und die Qualität der Daten müs-

sen durch das System sichergestellt werden.

- Vertrauen: Jeder Austausch von Gesundheitsdaten oder -informationen findet in einer Vertrauensumgebung statt, wo der Schutz der Privatsphäre gewährleistet werden kann.
- Datenschutz: Ein elektronisches Patientendossier enthält alle notwendigen Elemente zur Sicherstellung des gesetzlichen Daten- und Persönlichkeitsschutzes.
- Hoheit des Patienten: Die Benutzerinnen und Benutzer können den Zugang zu ihren persönlichen Daten selbst bestimmen, verwalten und kontrollieren.



Von der e-Health-Lösung zum Bürgerdossier

Jeder Einwohnerin, jeder Einwohner, jede Organisation und jedes Unternehmen steht in regelmässigem Kontakt mit den Behörden. Dieser erfolgt heute je länger, je mehr in elektronischer Form. Bei jeder Interaktion werden dabei viele Informationen neu und zum wiederholten Male erfasst.

Sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch Organisationen und Unternehmen wollen heute jedoch moderne und zeitgerechte Ansätze, um sicherzustellen:

- dass Mehrfacherfassungen reduziert werden
- die Datenqualität erhöht wird
- die Effizienz gesteigert werden kann

- Föderalismus: Die Teilnehmer im System sind eigenverantwortlich und müssen sich an rechtsverbindliche Regeln halten.

Positiver Modellversuch im Kanton Genf

Der Modellversuch hat die Vorteile von einem Patientendossier für alle Beteiligten in der Praxis aufzeigen können:

- Ärztinnen und Ärzte erhalten Einsicht in erfolgte Behandlungen, Laborwerte und Medikationen der Patientinnen und Patienten. Sie können dadurch die Qualität ihrer Arbeit weiter erhöhen.
- Apotheken erhalten eine bessere Einsicht in die Behandlung. Sie können spezifischer auf Patientenbedürfnisse eingehen.
- Die Pflegenden erhalten erstmals die Möglichkeit direkt mit der Ärztin oder dem Arzt die Behandlung anhand der Dokumente zu optimieren.
- Patientinnen und Patienten haben erstmals Zugriff auf ihre medizinischen Daten, die bei einem Notfall jederzeit verfügbar sind. Ausserdem können sie durch einfache und klare Berechtigungsregeln steuern, wer ihre Daten einsehen darf.

in der Schweiz. Die unterschiedlichen Player arbeiten mit eigenständigen Lösungen, die nicht in jedem Fall kompatibel sind und elektronische Interfaces erschweren.

